

Liebe Freunde und Förder-Mitglieder der VfR-Fußballabteilung,

die Saison ist zu Ende. Für uns war es die erste Saison als Abteilungsleiter, und insofern ist es an der Zeit für einen Rück- und Vorausblick. Rückblickend ist zu sagen, dass das Jahr erfolgreich war, ebenso wie die Jahre zuvor, denn es ist ein Erfolg, wenn durch größtenteils ehrenamtliche Tätigkeit dafür gesorgt wird, dass 250 Kinder und Jugendliche regelmäßig betreut werden, dass im Junioren- und Seniorenbereich ein geordneter Spielbetrieb stattfindet, dass generationsübergreifend Bürger aus Merzhausen und den Nachbarorten gemeinsamen Interessen nachgehen können. All dies war nur möglich dank der Vorarbeit der vergangenen Jahre und des Einsatzes von vielen Helfern, von den Trainern der G- und F-Jugend bis zu denen der aktiven Frauen- und Herrenmannschaften, von den Platzstreuern bis zu den Platzinstandsetzern, von Freiwilligen, die bei Engpässen ihre Arbeitskraft eingebracht, bis zu denen, die als Sponsoren einen Beitrag geleistet haben, von der Geschäftsstelle des VfR bis zur Gemeinde, die uns auch in diesem Jahr bei vielen kleinen Problemen unterstützt hat.

Mit den Strukturen der Abteilung haben wir von unseren Vorgängern auch die Probleme geerbt, Probleme, die uns noch lange beschäftigen werden. Die wichtigsten seien hier genannt:

1. **1./2. Mannschaft**

Unsere gute Jugendarbeit macht sich für die Herrenmannschaften nur wenig bezahlt, da wir im Jugendbereich viele Gymnasiasten haben, die Merzhausen nach dem Abitur verlassen, um studieren zu gehen. Dies wiederum hat verschiedene spürbare Konsequenzen:

- a) Unsere erste Herrenmannschaft spielt derzeit nur in der B-Klasse. Für einen Verein unserer Größe ist dies nicht genug, zumal nicht, wenn die A-Jugend seit einigen Jahren in der Bezirksstaffel eine gute Rolle spielt. Für jeden Jugendspieler sollte der Schritt ins den Erwachsenenbereich eine Herausforderung darstellen. Dies war in den letzten Jahren nicht immer der Fall. Ein Wiederaufstieg in nächster Zeit wäre auch wichtig, um Nachbarvereinen wieder auf Augenhöhe begegnen zu können. Nur so lässt sich mittel- und langfristig ein umfangreicher Spielbetrieb sichern. Wenn der sportliche Erfolg auf Dauer ausbleibt, lässt das Interesse nach und damit auch die Bereitschaft, sich zu engagieren.
- b) Der Spielerkader war im Herrenbereich im letzten Jahr so dünn, dass wir ohne permanente Hilfe durch Spieler aus dem Bereich der Old Boys (>35 Jahre) die Saison nicht mit zwei Mannschaften hätten zu Ende führen können. Die Old Boys aber werden auch älter und werden schon deshalb als Aushilfen nicht mehr lange zur Verfügung stehen. In der Altersgruppe zwischen 28 und 35 Jahren haben wir nur wenige Spieler. Ein Rückzug der 2. Mannschaft wäre aber der Anfang vom Ende, da dies auch die 1. Mannschaft schwächen würde und zudem viele wichtige Helfer dauerhaft wegfielen.
- c) Die meisten unserer Jugendtrainer sind aktuelle oder ehemalige Spieler bei den Herren. Ohne einen funktionierenden Spielbetrieb im Erwachsenenbereich gäbe es bald auch keine Jugendarbeit mehr.

> Was wurde getan, um die Situation zu verbessern?

Wir haben uns trotz des dünnen Spielerkaders und großer Verletzungsprobleme um sportlichen Erfolg bemüht. Dies erfolgte in erster Linie durch den Spielausschuss, der mit Andreas Scheickenpflug („Tschitsch“), Manfred Batt („Sedi“) und Christof Fletschinger („Krutsche“) erstmals seit Jahren wieder mehrköpfig besetzt war. Das war gut so, denn die Saison war nicht leicht. Mit Thomas Rombach und später Sascha

Thoma legten die Trainer beider Herrenmannschaften ihr Amt nieder. Tschitsch sprang für beide ein und tat dies recht erfolgreich, wenn auch die 1. Mannschaft in der B-Klasse nur auf einem der hinteren Tabellenplätze landete und die 2. Mannschaft in den letzten zwei Wochen die mögliche Meisterschaft in der C-Klasse verspielte.

Wichtig war aber, dass die Mannschaft sich spielerisch deutlich verbessert hat. Auch individuell haben einige Spieler einen erheblichen Schritt vorwärts getan. Zudem konnten mehrere Spieler, die bereits aufgehört hatten, wieder für den aktiven Fußball gewonnen werden, trainierten regelmäßig und konnten so den dünnen Spielerkader erweitern.

Da die Situation im Herrenbereich problematisch war, haben wir hier einiges getan. Zum Beispiel gab es für die Trainingsfleißigsten kostenlose VfR-Sporttaschen, während Spieler mit geringerer Trainingsbeteiligung unterschiedlich stark an den Kosten beteiligt wurden.

Ein großer Erfolg war, dass mit Uli Lehmann unser Wunschkandidat als Trainer für die kommende Saison verpflichtet werden konnte. In den letzten Wochen konnten wir außerdem einige Neuzugänge vermelden, so dass wir für die kommende Saison quantitativ und qualitativ wesentlich besser aufgestellt sind. Aus der A-Jugend kommen in diesem Jahr nur wenige Spieler heraus, die jedoch das Zeug haben, auch in der 1. Mannschaft zu bestehen. Außerdem werden in der kommenden Saison Spieler aus dem sehr starken älteren Jahrgang der A-Jugend sporadisch für die 1. und 2. Mannschaft zur Verfügung stehen. Insofern gibt es Grund, der neuen Spielzeit optimistisch entgegen zu sehen.

2. **Jugendmannschaften**

Für die große Zahl an Kindern und Jugendlichen ausreichend Trainer und Betreuer zu finden, ist schwierig. Dies ist ein Problem, das jeder Verein kennt und das auch den VfR seit vielen Jahren begleitet. Unter unseren Vorgängern, Hans-Peter Schmitt und Lothar Engesser, wurde eine Regelung eingeführt, nach der Jugendtrainer, die noch kein eigenes Geld verdienen, eine Aufwandsentschädigung von 5 € pro Stunde bis zu einem monatlichen Maximalbetrag von 100 € erhalten. Dies entspricht einem Taschengeld und gibt den tatsächlichen Aufwand in keiner Form wieder, denn während der Saison beträgt der Zeitaufwand für die Trainer weit mehr als 20 Stunden im Monat. Für diese Übungsleitervergütung wurden 5000 € pro Saison eingeplant. Diese Vergütung war ein wesentlicher Grund dafür, dass der Abteilungsbeitrag vor zwei Jahren angehoben wurde.

> Wie hat sich dies auf die Jugendarbeit ausgewirkt?

Trotz der Übungsleitervergütung war es schwierig, für alle Mannschaften Trainer zu finden. Vor allem im B-Jugendbereich machte sich dies bemerkbar, denn dort war Fabian Ertmer als Trainer ganz auf sich allein gestellt. Dies war sicherlich mitverantwortlich dafür, dass die B-Jugend im vergangenen Jahr als einzige Mannschaft abgestiegen ist, und zwar aus der Bezirks- in die Kreisstaffel.

Ansonsten war die Trainerbesetzung im abgelaufenen Jahr sehr gut, und die Saison verlief erfolgreich. Die A- und die C-Jugend haben in der Bezirksstaffel eine gute Rolle gespielt und unter jeweils zwölf Mannschaften den vierten bzw. achten Platz belegt. Die D-Jugend und die E-Jugend wurden mit ihrer 1. Mannschaft jeweils Meister, wobei der D-Jugend das Kunststück gelang, am letzten Spieltag beim Tabellenführer zu gewinnen, ihn von der Spitze zu verdrängen und dadurch in die Bezirksstaffel aufzusteigen. Damit haben wir auch in der nächsten Saison drei Mannschaften in der Bezirksstaffel, und die B-Jugend hat sich das Ziel gesetzt, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen.

Sportlicher Erfolg ist in der Jugendarbeit nicht alles. Er erhöht jedoch das Selbstwertgefühl und natürlich auch den Spaß, mit dem gespielt wird. Der Wille, an sich zu arbeiten, sich zu verbessern und persönlich wie gemeinschaftlich Ziele zu erreichen, hat ebenso große Bedeutung wie die Fähigkeit, Trainerentscheidungen zu akzeptieren und mit Niederlagen umzugehen. Darüber hinaus sind wir in der glücklichen Lage, dass unsere Trainer allesamt auch im zwischenmenschlichen Umgang ein Vorbildfunktion ausfüllen können.

Auch in der kommenden Saison werden alle unsere Mannschaften gut betreut sein. Engpässe gibt es noch im E-Jugendbereich, wo ein zweiter Trainer für die E1 benötigt wird, sowie im Bereich der A2, die wir aufgrund der vielen Spieler für die nächste Saison gemeldet haben und die wir mit B-Jugendlichen ergänzen werden. Auch dies ist keine Selbstverständlichkeit: während andere Vereine Spielgemeinschaften eingehen, um Jugendmannschaften melden zu können, sind bei uns alle Altersklassen besetzt, die meisten sogar mehrfach. Dadurch können sich die Kinder und Jugendlichen innerhalb unserer Abteilung kontinuierlich entwickeln.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich bei allen Jugendtrainer und dem Jugendleiter Niko Langendorf für ihr großes Engagement bedanken.

3. **Mädchen-/Frauenfußball**

Der Frauenfußball wird immer populärer, ein Trend, dessen Ende nicht absehbar ist. Dem wachsenden Bedürfnis von Mädchen und Frauen nach Trainings- und Spielmöglichkeiten werden über kurz oder lang die meisten Vereine Rechnung tragen müssen, denn es geht nicht an, interessierte Mädchen einfach links liegen zu lassen. Dass der VfR bereits über eine B-Juniorinnen und eine Frauenmannschaft verfügt, liegt vor allem an der Pionierarbeit von Rudi Fehr, der diese Mannschaften zusammen mit Thomas Schmidt, Alessandro Ingra und Lukas Fehr aus dem Nichts aufgebaut hat. Von den großen Fortschritten, die fußballerisch erzielt wurden, kann sich jeder überzeugen, der einem Spiel der Mädchen oder Frauen beiwohnt. Probleme aber bereitet noch der Unterbau, denn viele Mädchen, die in der G- bis E-Jugend gemeinsam mit Jungen trainieren, möchten dies nicht mehr tun, wenn sie etwas älter werden.

- > Was wurde getan, um eine kontinuierliche Entwicklung auch im Mädchenbereich zu ermöglichen?

Ende Juni gab es in Merzhausen einen Mädchen-Fußballtag, für den mit Plakaten und Anzeigen geworben wurde. Tatsächlich kamen etwa ein Dutzend Mädchen, die einen vorbereiteten Fußball-Parcours durchliefen und Trainer und ältere Spielerinnen kennenlernen konnten. Die meisten der Mädchen waren so angetan, dass sie in der nächsten Saison regelmäßig kommen wollen. Dadurch wird es erstmals möglich sein, eine D-Mädchen-Mannschaft zu stellen.

Diese Vergrößerung ist kein Selbstzweck. Im Gegenteil geht der Spielbetrieb im Grunde schon jetzt über unsere Möglichkeiten hinaus. Wenn wir eine neue Mannschaft melden, wenn wir zusätzliche Spieler oder Spielerinnen suchen, um eine Gruppe auf Mannschaftsstärke anzuheben, dann dient dies einzig und allein dem Ziel, möglichst niemandem, der bei uns Sport treiben will, sagen zu müssen, wir hätten keinen Platz für ihn.

4. **Platzprobleme**

Wir sind allerdings inzwischen längst an der Kapazitätsgrenze angelangt. Da nur vier Umkleidekabinen zur Verfügung stehen, ist Duschen nach dem Training oder Spielen nicht immer möglich. Gravierender noch ist die Beengtheit beim Training selbst. Wir

können für Trainingszwecke nur mit einem Platz planen, da der Rasenplatz im Winter nicht bespielbar ist und ohnehin über kein Flutlicht verfügt. Damit läuft alles über den Hartplatz, der zwischen 17.30 Uhr und 21.30 Uhr an jedem Tag der Woche voll ausgenutzt ist. Dabei wird um jede Viertelstunde gefeilscht. Grundsätzlich müssen sich zwei Mannschaften den Platz teilen, manchmal sogar zwei Mannschaften eine Platzhälfte. Ein reguläres Training ist unter diesen Bedingungen kaum noch möglich. Aufgrund des Platzmangels ist noch unklar, wie wir das Training der A2 und B2 terminieren können. Wir versuchen alles, um nicht Jugendlichen, die von klein auf bei uns Fußball spielen, sagen zu müssen, sie müssten sich einen anderen Verein suchen oder mit dem Fußball aufhören.

> Wie kann das Platzproblem gelöst werden?

Kurzfristig gibt es keine Abhilfe. Wir haben uns bemüht, in der Umgebung von Merzhausen an einem Abend in der Woche einen Platz für wenigstens anderthalb Stunden anzumieten, haben aber nur Absagen bekommen (u.a. von Blau-Weiß, PSV, ESV, die im Jugendbereich ebenfalls aus allen Nähten platzen). Durch den Bau des Beach-Volleyball-Platzes hinter der Merzhauser Sporthalle wurde der dortige Fußballplatz so stark verkleinert, dass er als Ausweichplatz für Trainingszwecke praktisch nicht mehr nutzbar ist. Dem Spielausschuss ist es gelungen, für einige Trainingseinheiten der 1. und 2. Mannschaft während der Saison-Vorbereitung nach Feldkirch auszuweichen, aber so etwas ist nur ausnahmsweise möglich und kommt für ein Jugendtraining schon wegen der Transportprobleme nicht in Betracht.

Langfristig gibt es den Plan, einen 3. Platz zu bauen. Dies geht jedoch nur an der Stelle, an der jetzt das Vereinsheim steht, so dass erst ein neues Vereinsheim gebaut, dann das alte abgerissen und dann der 3. Platz erstellt werden müsste. Vor der Gemeinderatswahl haben alle Parteien ihre Unterstützung dieser Pläne zugesagt. Aber selbst bei optimalem Ablauf müsste auf einen 3. Platz (vielleicht auch nur auf einen halben 3. Platz) mindestens bis 2015 gewartet werden.

Mittelfristig tut sich noch eine weitere Möglichkeit auf, nämlich beide Plätze in Kunstrasenplätze (mit Flutlicht) zu verwandeln. Dies käme nicht nur der Fußball-Abteilung zugute, sondern auch der Hockey-Abteilung, die ohne einen Kunstrasenplatz nicht mehr lange existieren kann. Da die Hockey-Abteilung für ihr Training nicht mehr als einen halben Platz benötigt (und auch dies nur in den Sommermonaten), stünden für das Fußballtraining also im ganzen Jahr drei (statt bisher zwei) Platzhälften zur Verfügung. Auch die Unterhaltung der Plätze wäre weniger aufwändig. Allerdings hieße dies, dass wir (zumindest auf Jahre hinaus) auf einen Rasenplatz verzichten müssten.

Derzeit versuchen wir, ein Stimmungsbild innerhalb der Abteilung zu ermitteln, um dann konkrete Wünsche an den Gemeinderat heranzutragen. Die Umwandlung beider Plätze in Kunstrasenplätze könnte die drängendsten Probleme lösen, wäre aber natürlich nur eine Teillösung, denn der Sanierungsbedarf des Vereinsheims bliebe ebenso bestehen wie die unzureichende Zahl der Umkleide- und Duschräume. Auch ein dritter Platz (dann evtl. als Rasenplatz) sollte nicht aus den Augen verloren werden. Dies aber wären dann Maßnahmen, die schrittweise über einen längeren Zeitraum hinweg realisiert werden könnten.

5. **Zusammenhalt innerhalb der Abteilung**

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Probleme mit dem Zusammenhalt innerhalb der Abteilung. Das Interesse von den Alten Herren an den Old Boys, von den Old Boys an den Aktiven, von den Aktiven an den Jugendmannschaften, und auch

umgekehrt, war oft gering. Zuweilen gab es auch Reibereien, wie dies unvermeidlich ist, wenn sich viele Aktive wenig Raum teilen müssen.

- > Was wurde getan, um diesem Problem zu begegnen?

Im vergangenen Jahr war die Kommunikation unter den verschiedenen Gruppen unserer Abteilung wesentlich besser als in den Jahren zuvor. Dies war besonders augenfällig bei Old Boys und Aktiven. Da drei Spieler der Old Boys den Spielausschuss für die 1. und 2. Mannschaft bildeten, gab es eine ganz enge Kommunikation. Die ganze Saison über – vor allem aber gegen Ende der Saison – haben viele Spieler der Old Boys in der 2. Mannschaft und manchmal auch in der 1. Mannschaft ausgeholfen.

Bewährt hat sich auch das gemeinsame Training am Freitagabend, zu dem jeder Fußballer und jede Fußballerin des VfR kommen kann, in den Sommermonaten ab 19.00 Uhr auf dem Rasenplatz, in den Wintermonaten ab 20.00 Uhr in der Halle. Die Mannschaften, die gegeneinander spielten, wurden jeweils nach Leistungsstärke eingeteilt, so dass in einer Mannschaft beispielweise ein Alter Herr und jeweils ein Spieler aus A-, B-, C- und D-Jugend sowie ein Mädchen zusammenspielten. Das bessere Kennenlernen führte dann auch dazu, dass beim ein oder anderen Spiel ein paar Zuschauer mehr an der Seitenauslinie standen.

Den Zusammenhalt innerhalb der Abteilung soll auch eine regelmäßige Abteilungsversammlung fördern, auf der alle Interessierten über Probleme und Lösungsmöglichkeiten informiert werden und auf denen anstehende Entscheidungen besprochen werden können. Auf der letzten Abteilungsversammlung Anfang Juli, zu der alle Mitglieder eingeladen wurden, ging es vor allem um die Platzproblematik. Und natürlich verfolgen wir auch mit diesem Brief das Ziel, umfassend über die wichtigsten Probleme der Abteilung zu informieren.

6. **Veranstaltungen**

Von der Fußballabteilung wurde in den letzten Jahren nur eine größere regelmäßige Veranstaltung organisiert, und zwar das Dreikönigsturnier. Im letzten Januar war dies ein organisatorischer Fehlschlag. Es gab niemanden, der sich für dieses Turnier wirklich verantwortlich fühlte. Auf die frühzeitig erfolgten brieflichen Einladungen gab es praktisch keine Resonanz. Von den drei Vereinen, die in den letzten Jahren am „Family-Soccer-Turnier“ teilgenommen haben, sagten zwei diesmal ab. Die Folge war ein stark abgespecktes Frauen- und Altherren-Turnier, das nur dank intensiver telefonischer Suche nach Teilnehmern in den letzten Wochen und Tagen vor Turnierbeginn überhaupt stattfinden konnte. Ergänzt wurde es durch ein vereinsinternes Turnier, das zwar Spaß gemacht, aber keine Einnahmen beschert hat. Am Ende musste man froh sein, ohne Verluste aus dem Turnier gekommen zu sein.

- > Wie soll dies im kommenden Jahr verbessert werden?

Von den Old Boys wurde signalisiert, dass sie die Turnierorganisation übernehmen wollen. Konkret wurde dies bislang noch nicht. Jeder Helfer bei der Organisation wird sehr willkommen sein.

Ein wesentliches Problem besteht darin, dass man sich intensiver um Zusagen kümmern muss. Oft sind mehrere Telefonate erforderlich, um eine Mannschaft für das Turnier zu gewinnen. Der Arbeitseinsatz an den Turniertagen ist leichter zu regeln. Im abgelaufenen Jahr wurde immer wieder deutlich, dass viele Mitglieder, vor allem aus dem Kreise der Old Boys, der Mädchen/Frauen und der 1./2. Mannschaft, bereit sind, Arbeiten zu übernehmen.

Vor zwei Jahren stand auch einmal die Einführung eines Sommerturniers zur Diskussion. Dies wäre sehr wünschenswert, denn zum einen wäre ein solches Turnier eine Einnahmequelle, zum anderen wachsen die Identifikation mit dem Verein und der Zusammenhalt innerhalb der Abteilung auch mit gemeinsamer Arbeit. Jedes Turnier steht und fällt aber mit Personen, die bereit sind, die Veranstaltung zu organisieren.

7. **Öffentlichkeitsarbeit**

Was für Veranstaltungen gilt, gilt auch für die Öffentlichkeitsarbeit. Berichte über den Spielbetrieb fanden sich in der Zeitschrift „Doppelpass“ und im Mitteilungsblatt, aber nicht regelmäßig und fast nur über die Aktiven, für die Martin Herceg diese Aufgabe übernahm. Joachim Pitsch und Rudi Fehr ist es gelungen, jeweils einen Artikel mit Bild über die D-Jugend-Meisterschaft bzw. den Mädchen-Fußballtag in der Badischen Zeitschrift unterzubringen. Norbert Waibel hat sich um den Fußballteil der VfR-Homepage gekümmert, allerdings mit nur mäßiger Unterstützung, was dazu führte, dass Mannschaftsbilder entweder ganz fehlten oder erst nach Monaten bereit gestellt wurden. Zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit haben wir an verschiedenen Stellen in Merzhausen Plakatflächen angebracht, die es uns erlauben, auf Veranstaltungen des Vereins hinzuweisen. Dem Ziel, für Heimspiele ein Programmheft zu erstellen, sind wir aber keinen Schritt näher gekommen, weil sich niemand gefunden hat, der dies in die Hand nehmen könnte.

> Wie kann die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden?

Wir werden versuchen, Norbert Waibel in der nächsten Saison besser zu unterstützen, um unsere Homepage attraktiv und aktuell zu gestalten. Ob wir das Projekt „Heimspiel-Programmheft“ in Angriff nehmen können, ist unklar. Der erste Schritt dazu wäre die Festlegung eines Formats, die Organisation von Druck und Verteilung in den Gemeinden Merzhausen und Au sowie das Einwerben von Anzeigen, die für eine ganze Saison oder mehr geschaltet werden sollten, so dass einige Seiten im Programmheft bereits feststünden. Dann müsste man sich nur noch um den wechselnden journalistischen Teil kümmern (z.B. kurzer Leitartikel, aktuelle Ergebnisse und Tabellen, Vorstellung eines Spielers, Bericht über ein Thema aus dem Jugend- bzw. Mädchen-/Frauenbereich), was, auf mehrere Schultern verteilt, kein so großes Problem sein sollte. Ein flächendeckend verteiltes Programmheft (mit entsprechendem Werbeeffekt) stellt bei anderen Vereinen eine wichtige Einnahmequelle da und birgt auch das Potential, die Zuschauerzahlen zu verbessern.

8. **Finanzen**

Über die finanzielle Situation der Abteilung herrschte lange Zeit Unklarheit, da die Buchungen bislang nicht abteilungsspezifisch durchgeführt wurden. Dies wurde inzwischen verbessert. Seit einigen Wochen wissen wir, dass wir das vergangene Jahr mit einem Defizit von knapp 4000 € abgeschlossen haben. Es handelt sich hier um ein strukturelles Defizit, denn die verschiedenen Positionen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert.

Bei den Einnahmen machte sich vor allem der Wegfall eines Gewinns aus dem Dreikönigsturnier bemerkbar. Dem stehen etwas höhere Einnahmen aus der Bandenwerbung sowie vor allem aus der Fördermitgliedschaft entgegen.

Bei den Ausgaben sind vor allem die Aufwendungen für die Übungsleiterpauschale im Jugendbereich gestiegen. Die anfangs gesetzte Höchstgrenze von 5000 € wurde um über 2000 € überschritten. Dies liegt nicht daran, dass einzelne Trainer mehr erhalten hätten, sondern daran, dass unter den Trainern inzwischen noch mehr Schüler und Studenten sind, deren Einsatz wir nach der einmal gefundenen Regelung (mit maximal

100 € im Monat) vergüten. Ohne sie müssten wir unsere Jugendarbeit einstellen. Ein weiterer Posten ist die Hallenmiete für das freie Training am Freitagabend, das im Wesentlichen aus Zusatzeinnahmen durch die Fördermitgliedschaft finanziert wurde.

- > Wie können wir dem finanziellen Defizit begegnen?
Auf der Ausgabenseite lässt sich wenig einsparen, ohne gravierend in den Trainings- und Spielbetrieb einzugreifen. Im Gegenteil ist für dieses Jahr eine weitere Kostenerhöhung (vor allem durch steigende Übungsleitervergütungen) unabwendbar. Auf der Einnahmenseite wäre ein gewinnbringendes Dreikönigsturnier ein großer Fortschritt. Eine erneute Erhöhung der Abteilungsbeiträge (aktuell jährlich 65 € für Kinder/Jugendliche und 70 € für Erwachsene, zzgl. 30 € für die Mitgliedschaft im Gesamtverein) verbietet sich zum einen aus sozialen Gründen, denn für manche Familien ist dies ein hoher Betrag, zum anderen muss unsere Beitragsstruktur mit der von Vereinen in der Nachbarschaft vergleichbar bleiben.
Natürlich müssen wir uns weiterhin um Sponsoren und Werbepartner bemühen. Entscheidend ist jedoch aus unserer Sicht das Instrument der Fördermitgliedschaft.

9. **Fördermitgliedschaft**

Die Fördermitgliedschaft wurde vor einem Jahr eingeführt und beinhaltet einen freiwilligen Beitrag von mindestens 50 € im Jahr, für den eine Spendenquittung ausgestellt wird und der somit voll steuerlich absetzbar ist. Bisher rekrutieren sich Fördermitglieder vor allem aus dem Bereich der Alten Herren. Dies sollte aber nicht so bleiben. Wir denken, dass alle, die sich in unserem Verein, in unserer Abteilung engagieren, einen wertvollen Beitrag leisten, der vielen zugutekommt. Wir glauben, dass wir insbesondere durch unsere Arbeit im Jugendbereich entscheidende Impulse für die Entwicklung unserer jungen Spieler und Spielerinnen setzen, und dies nicht nur in fußballerischer Hinsicht. Wir möchten daher alle Mitglieder und Freunde unserer Abteilung, die die Möglichkeit dazu haben, bitten, sich eine Fördermitgliedschaft zu überlegen.

- > Wie wird man Fördermitglied?
Praktischerweise haben wir ein entsprechendes Formular gleich beigelegt. Der Beitrag beträgt mindestens 50 € im Jahr, viele fördern uns aber auch mit einem Beitrag von 100 € oder 200 €. Diesbezüglich sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Entweder kann man einer Abbuchung zustimmen, die wegen des damit verbundenen Aufwandes möglichst nur einmal im Jahr stattfinden sollte, oder selbst einen Dauerauftrag einrichten, der dann einen monatlichen Beitrag ermöglicht. Die Spendenquittung kommt automatisch.
Nicht weniger wichtig als die Frage, wie man Fördermitglied wird, ist die, wie man seine Mitgliedschaft wieder beendet. Dazu reicht eine einfache Mitteilung (auch telefonisch) an die Geschäftsstelle aus.

Nicht nur über jedes neue Fördermitglied freuen wir uns, sondern auch über jeden, der sich aktiv einbringen möchte. Wenn jemand dazu bereit ist (auch jemand, der früher schon Aufgaben für die Abteilung übernommen und dies in letzter Zeit nicht mehr getan hat), dann soll er uns bitte persönlich ansprechen. Es gibt viele, die sich in unserer Abteilung engagieren, so dass wir die Aufgaben auf viele Schultern verteilen können. Eine Schulter mehr ist aber immer willkommen, und einige Bereiche, in denen es Probleme gibt, wurden in diesem Brief genannt.

Insgesamt können wir optimistisch in die neue Saison gehen, und wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für jede Form der Unterstützung bedanken.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Weyers
Abteilungsleiter

Dieter Kuner
Stellvertr. Abteilungsleiter